

Offener Brief an:

Bundesaußenminister Westerwelle
Auswärtiges Amt

11013 Berlin

28. Januar 2013

Sehr geehrter Herr Westerwelle,

wir begrüßen Ihre Bemühungen, einen Abzug der in Deutschland stationierten Atomwaffen in der NATO zu thematisieren.

Anlässlich der vom 1. bis 3. Februar stattfindenden Sicherheitskonferenz in München schreiben wir Ihnen, um Sie weiterhin in diesen Bemühungen zu bestärken. Sie haben jetzt die Gelegenheit, Ihren Kollegen aus den USA deutlich zu machen, dass diese – wie Sie sie selbst oft beschrieben haben – „Relikte des Kalten Krieges“ keine Funktion für die europäische Sicherheit haben und abgezogen werden können. Umfragen belegen, dass dies auch eine große Mehrheit der deutschen Bevölkerung so sieht. Die Gelegenheit bietet sich gerade jetzt, weil aktuell angesichts der „Fiscal Cliff“ in den USA die Diskussion über die Bewilligung der Gelder für eine Modernisierung dieser Bomben läuft.

Wie Sie sicherlich wissen, müssen die 369 Millionen US-Dollar für die Modernisierung der u. a. in Europa stationierten, nicht-strategischen B61-Nuklearwaffen von beiden Kammern des US-Kongresses noch freigegeben werden, womit nicht vor April zu rechnen ist. Diese Gelder sind nur ein kleiner Teil der mittlerweile 10 Milliarden US-Dollar, die das ganze Programm kosten wird. Analog werden auch die von Deutschland zu tragenden Kosten für die Tornado-Modernisierung – bis 2017 etwa 900 Millionen Euro – in bisher nicht abschätzbarem Ausmaß steigen, um die Tornados an die neue B-61 anzupassen. Allein diese Kostenexplosionen wären Grund genug, das Programm jetzt zu beenden. Aber ein anderes Argument kommt hinzu: Deutschland will keine Atombomben mehr, ganz zu schweigen von einer neuen, zielgerichteten Präzisionswaffe.

Die Diskussion in der NATO, die in Chicago im Mai 2012 in den Beschluss mündete, die taktischen Atomwaffen zunächst doch in Europa zu halten, drehte sich nicht um eine neue Waffe, sondern

Kampagnenrat:

Roland Blach, DFG-VK Baden-Württemberg (Kordinator)

Regina Hagen, Darmstädter Friedensforum (Sprecherin)
Xanthe Hall, IPPNW (Sprecherin)
Wolfgang Schlupp-Hauck, Friedens- und Begegnungsstätte Mutlangen (Sprecher)

Inga Blum, IPPNW
Silvia Bopp, Presshütte Mutlangen
Nina Eisenhardt, BANG
Kristian Golla, Netzwerk Friedenskooperative
Irmgard Hofer, IFFF
Martin Hinrichs, ICAN-Europe/BANG
Christine Hoffmann, pax christi Deutschland
Philipp Ingenleuf, Netzwerk Friedenskooperative
Elke Koller, Initiativkreis gegen Atomwaffen
Marion Küpker, GAAA
Hans-Peter Laubenthal, Deutscher Friedensrat
Paul Russmann, Ohne Rüstung Leben
Paul Burkhard Schneider, Stadt Hannover/Mayors for Peace
Samantha Staudte, IPPNW

Moderation: Ulrich Wohland,
Werkstatt für Gewaltfreie Aktion,
Baden

Roland Blach
Kampagnenkoordinator

Werastr. 10
70182 Stuttgart
Tel. 0711-51885602

Bankverbindung:

IPPNW
Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr: 22 22 210
BLZ: 100 205 00
Stichwort: "atomwaffenfrei.jetzt"

um die Beibehaltung der alten B61. In den Medien hierzulande wird jedoch immer wieder behauptet, Sie hätten mit diesem Beschluss die Modernisierung der B61 unter dem Deckmantel einer so genannten Betriebsdauerverlängerung (LEP) angenommen. Von einer einfachen Betriebsdauerverlängerung kann aber keine Rede sein, wenn eine taktische in eine strategische Waffe bzw. eine „dumme“ freifallende Atombombe in eine zielgesteuerte Präzisionswaffe, in der fast sämtliche Komponenten ausgetauscht wurden, umgewandelt wird. Die B61-12 hat damit eine ganz andere Zielsetzung und Rolle: Sie ist keine „politische“ Waffe mehr, sondern eine einsetzbare.

Darüber hinaus wirkt sich die Entscheidung, die Atomwaffen in Europa zu modernisieren, schlecht auf die Verhandlungen mit Russland über die Transparenz ihrer taktischen Atomwaffen aus. Die Umwandlung der US-Atombomben in strategische Waffen führt auch zu der Frage, wie sie in den nächsten START-Verhandlungen zu behandeln sind.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich, Ihre Bemühungen für einen Abzug der Atomwaffen in Deutschland fortzusetzen und bei der Münchener Sicherheitskonferenz die o.g. Argumente vorzutragen.

Mit freundlichen Grüßen,



Roland Blach



Xanthe Hall



Regina Hagen



Wolfgang Schlupp-Hauck

SprecherInnen und Koordinator der
Kampagne „atomwaffenfrei.jetzt“